



**II-2563 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
und öffentlicher Dienst
DR. FRANZ LÖSCHNAK

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 66 15/0
DVR: 0000019

Z1. 353.261/8-I/6/87

12. Dezember 1987

An den
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 Wien

1063/AB

1987-12-15

zu 1048/1J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Jankowitsch und Genossen haben am 20. Oktober 1987 unter der Nr. 1048/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Mitarbeit Österreichs in der Weltgesundheitsorganisation (WHO) der Vereinten Nationen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Auf welchen Gebieten liegt gegenwärtig der Schwerpunkt der österreichischen Mitarbeit in der WHO?
2. Wieviele Dienststellen (insbesondere im Range P und darüber) der WHO sind derzeit mit Österreichern besetzt?
3. Welche Funktionen üben diese österreichischen WHO-Beamten derzeit im Hauptquartier bzw. in den regionalen Dienststellen der WHO aus?
4. In welchen Leitungsorganen der WHO ist Österreich gegenwärtig vertreten?
5. Wie oft hat Österreich dem Exekutivrat der WHO (während welcher Funktionsperioden) bereits angehört?
6. Beabsichtigen Sie, für den Exekutivrat der WHO, dem Österreich derzeit nicht angehört, eine neue Kandidatur anzumelden?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO), in deren Rahmen Österreich seit Jahrzehnten aktiv mitarbeitet, ist im Hinblick auf ihren Aufgabenbereich als eine der bedeutendsten Spezialorganisationen der Vereinten Nationen anzusehen.

Darüber hinaus fällt ihr die besondere Rolle zu, über die Förderung der Ge-

- 2 -

sundheit der Weltbevölkerung auch das politische Bewußtsein einer weltweiten Solidarität zu stärken.

Zu den einzelnen Fragen:

Zu Frage 1:

Als Schwerpunkte der Mitarbeit Österreichs in der WHO wurden in einem "Memorandum of understanding", das am 22. Mai 1987 von WHO-Regionaldirektor für Europa, Dr. J.E. Asvall, und mir unterzeichnet wurde, einvernehmlich folgende Bereiche festgelegt:

- Teilnahme Österreichs an den AIDS-Programmen des WHO-Regionalbüros für Europa
- Teilnahme an der europaweiten gemeinsamen Aktion gegen Tabak
- Unterstützung bei der Entwicklung von Programmen zur Gesundheitsförderung, insbesondere die verstärkte Einbindung österreichischer Experten auf dem Gebiet der Gesundheitserziehung und verwandter Bereiche in die fortlaufenden WHO-Tätigkeiten und WHO-Treffen, die weitere Unterstützung bei einer Studie über das Gesundheitsverhalten von Schülern, die Entwicklung eines Informationszentrums über Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz sowie die jährlich in Österreich stattfindenden Gespräche über Volksgesundheit und Gesundheitsförderung
- verstärkte Beratungstätigkeit österreichischer Experten.

Zu Frage 2:

Derzeit sind 3 Österreicher bei der WHO tätig.

Zu Frage 3:

Die österreichischen WHO-Beamten sind in wissenschaftlicher, technischer bzw. administrativer Funktion tätig.

- 3 -

Zu Frage 4:

Österreich ist bei der jährlich tagenden Weltgesundheitsversammlung jeweils durch eine Delegation hochrangiger Beamter des Bundeskanzleramtes vertreten. Mitglied dieser Delegation ist stets auch ein Angehöriger der österreichischen Vertretung bei der WHO in Genf.

Zu Frage 5:

Österreich hat zweimal dem Exekutivrat angehört und zwar während der Funktionsperioden 1954 bis 1956 sowie 1971 bis 1973.

Zu Frage 6:

Über die Kandidatur Österreichs für einen der drei neu zu besetzenden Sitze der Europäischen Region im Exekutivrat wurde anlässlich der 37. Tagung des Regionalen Komitees für Europa im September 1987 (ohne Gegenstimmen) bereits zu Gunsten Österreichs entschieden.

Für Österreich wird somit Sektionschef Univ. Doz. Dr. Gunter Liebeswar, Leiter der Sektion Volksgesundheit im Bundeskanzleramt, neben Sir Donald Acheson (Vereinigtes Königreich) und Gesundheitsminister Jaroslav Prokopek (CSSR) einen der im Mai 1988 freiwerdenden Sitze im Exekutivrat einnehmen.

Franz K.